

Das vorgenannte Kapital wurde der von Mettinghschen Stiftung zugeschlagen.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die „von Mettinghsche Stiftung für Erziehung von Kindern des exponierten bayerischen Forstpersonals“ künftig den Namen führt „von Mettingh-, von Raesfeldt- und von Klausnerische Stiftung für Erziehung von Kindern des R. B. äußeren Forstpersonals“ und daß dem a. o. Professor der Universität München Dr. Ferdinand von Klausner die Allerhöchste Anerkennung des von ihm durch diese Zuwendung bekundeten gemeinnützigen Sinnes zum Ausdruck gebracht werde.

II. Im Jahre 1917 können sechs Stipendien zu je 103 *M* aus der von Mettingh-, von Raesfeldt- und von Klausnerischen Stiftung für Erziehung von Kindern des R. B. äußeren Forstpersonals verliehen werden.

Bewerber haben ihre Gesuche nach den Vorschriften in Abschnitt II der Finanzministerialbekanntmachung vom 6. April 1915 (RWB. S. 142) so einzureichen, daß diese bis zum 15. Juli lfd. Js. in den Einlauf der R. Regierungen, Kammern der Forsten, gelangt sind. Letztere haben die Gesuche bis zum 1. August lfd. Js. dem Staatsministerium der Finanzen, Ministerialsforstabteilung, vorzulegen.

Die Regierungsforschkammern und die Forstämter haben das unterstellte Staatsforstpersonal von vorstehendem zu verständigen; auf ihre Verbreitung unter den Vertretern von einfachen und Doppelwaisen von Forstbeamten ist besonders hinzuwirken. Auch die Ehefrauen der im Felde stehenden Forstbeamten sind veranlaßtenfalls auf die gegenwärtige Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

### Berichtigung.

In der Mitteilung über die Neuordnung des forstlichen Unterrichts in Preußen im Aprilheft muß es auf S. 182, erste Zeile, anstatt „die Abgangsprüfung von der Universität“ heißen: „die Abgangsprüfung von der Forstakademie“.

### Das Invalidenheim für Jäger und Schützen zu Marburg (Lahn) e. V.

Unter dieser Überschrift schloß den letzten Jahrgang dieser Zeitschrift ein Aufruf zum Beitrag für die Errichtung eines Heims für solche Jäger und Schützen aller deutschen Stämme, die durch den Krieg vollständig erwerbsunfähig geworden sind.

Schon sind fast 300000 *M* für den schönen Plan gestiftet, aber aus Süddeutschland, insbesondere aus Bayern fließen die Spenden auffallend spärlich.

Ein Aufruf hervorragender Persönlichkeiten aus den Kreisen aller Berufe, namentlich aber der Forstleute und Jäger der Provinz Brandenburg gibt Anlaß, noch einmal auf das große segensreiche Unternehmen hinzuweisen.

Wie dort in Brandenburg, so soll hier für Bayern nochmals an alle Jäger, an alle Freunde des Waldes und Weidwerks die Bitte um werktätige Unterstützung gerichtet werden. Mit den Worten des Kgl. Preuß. Oberlandsforstmeister von Freier und der anderen Unterzeichner jenes Aufrufs möchte ich hier den bayerischen Fachgenossen zurufen: „Geben Sie uns aus Dankbarkeit und Anhänglichkeit an den deutschen Wald und deutsches Weidwerk ein Scherflein für unser Invalidenheim zur Heilung für unsere braven im Krieg beschädigten Jäger und Schützen!“

Der Unterzeichnete ist bereit, Beiträge entgegenzunehmen (auch auf sein Postcheckkonto Nr. 729 München) und in diesen Blättern darüber zu quittieren. Auch stehen Satzungen und Jahresbericht des Vereins auf Wunsch zur Verfügung.

Prof. Dr. L. Fabricius, Hauptmann d. preuß. Landw.-Jäger.